

Die Rückkehr nach ✱ Le Retour à

CANOSSA

Ein Grenzen überschreitendes Theaterspektakel
frei nach Luigi Pirandellos **Heinrich IV.**

Was bisher geschah ...

Nach zwei erfolgreichen Kultursommerprojekten, 2022 „East in a Nutshell – Der Osten als Mikrokosmos, ein Stationentheater in Gleiszellen-Gleishorbach“ und 2023 mit dem Projekt „Vom Weinberg bis zur Grünen Insel – Erzählungen von Hexen, Werwölfen und Drachen“, **wagt sich die KULTURINITIATIVE: Untere Winzergasse Gleiszellen-Gleishorbach e.V. nun an ein abendfüllendes Stück.** Sie hält dabei am erfolgreichen Prinzip des Stationentheaters fest, um die kulturelle Vernetzung zwischen den Ortschaften der Region zu fördern. 2023 führte unser Stationentheater von Gleiszellen-Gleishorbach bis nach Klingenstein.

... und was kommen wird

2024 spielen wir an drei Wochenenden an drei unterschiedlichen Orten. Am ersten Wochen-

ende pilgern Darsteller und Publikum gemeinsam von Oberhausen nach Kapellen-Drusweiler. Das zweite Wochenende führt uns, den „Sternen des Südens“ folgend, die Weinstraße entlang nach Süden von Schweigen-Rechtenbach bis nach Wissembourg in Frankreich. **Als grenzüberschreitendes Projekt unterstreichen wir die europäische Idee und die weitere kulturelle Vernetzung der Region.** Die Vorstellungen am dritten Wochenende beginnen dann in Gleiszellen-Gleishorbach und ziehen von dort durch die Weinberge nach Klingenstein.

Unter dem Motto „Sterne des Südens“ haben wir uns für den Literaturnobelpreisträger **Luigi Pirandello** entschieden. In seinem Werk **„Heinrich IV.“** besteht ein interkultureller Bezug zwischen Deutschland und Italien, den wir künstlerisch ausreizen wollen. Zusätzlich werden wir in einem Theaterspektakel den Weg Heinrich IV. nach Canossa nachstellen.



**KULTURINITIATIVE: Untere Winzergasse
Gleiszellen-Gleishorbach e. V.**



Die Rückkehr nach Canossa

Ein Grenzen überschreitendes Theaterspektakel
frei nach Luigi Pirandellos „Heinrich IV.“

Die Aufführungstermine 2024

Samstag, 17. August 2024

zwischen Oberhausen (SÜW)
und Kapellen-Drusweiler (SÜW)

Station 1: Weingut Geiger,
Oberdorfstraße 20, 76887 Oberhausen,
<https://geiger-wein.de>

Station 2: Altes Pfarrhaus, Fam. Burkhardt-Simon,
Dorfstraße 7, 76889 Kapellen-Drusweiler,
Kulturverein Kapellen-Drusweiler,
<https://www.kapellen-drusweiler.de>

Station 3: Weingut Jean Rapp,
Obere Hauptstraße 4, 76889 Kapellen-Drusweiler,
<https://www.jean-rapp.de>

Freitag, 23. August 2024 und Samstag, 24. August 2024

zwischen Schweigen-Rechtenbach (SÜW)
und Wissembourg (Frankreich)

Station 1: Weinhof Scheu,
Hauptstraße 33, 76889 Schweigen-Rechtenbach,
<https://weinhof-scheu.de>

Station 2: In den Grenzen überschreitenden
Weinbergen, zwischen Schweigen-Rechten-
bach und Wissembourg

Station 3: Musée Westercamp,
10 rue du Chapitre, 67160 Wissembourg,
<https://www.ville-wissembourg.eu>

Freitag, 30. August 2024 und Samstag, 31. August 2024

zwischen Gleiszellen-Gleishorbach (SÜW)
und Klingenstein (SÜW)

Station 1: Stiftsweingut Frank Meyer,
Winzergasse 4, 76889 Gleiszellen-Gleishorbach,
<https://www.stiftsweingut-meyer.de>

Station 2: Blickpunkt zur Landschaft,
zwischen Gleiszellen und Klingenstein

Station 3: Klingenstein am See,
Klingbachhalle <https://klingenmuenster.de>

Gültig für alle Veranstaltungen

Einlass: 17:00 Uhr

Beginn: 19:30 Uhr

Aufführungsdauer: an drei Stationen jeweils
ca. 30 Minuten, dazu kommt die Wanderzeit des
Prozessionszugs zwischen den Stationen, also
ein Vorstellungsprogramm von ca. 3 Stunden
Dauer. An den 3 Stationen wird es für alle
Zuschauer Sitzmöglichkeiten geben.

Essen und Trinken: Es wird am Startpunkt, vor
den Vorstellungen ab 17.30 Uhr serviert. Das
Essen kann mit dem Eintrittspreis zu jeweils
15,00 € vorab bestellt werden.

Kostenloser Shuttleservice: zwischen dem
Start- und Zielort vor bzw. nach den Vorstellun-
gen, für alle die vor oder nach der Aufführung den
Weg nicht nochmal laufen können oder wollen.

Tickets

www.suedlicheweinstrasse.de/
buchbare-erlebnisse oder an der Tageskasse

Vorbuchung auch möglich per E-Mail:

info@kulturinitiative-gleiszellen-gleishorbach.de

Eintritt: 20 € pro Person (35 € inkl. Essen)

Für Kinder und Jugendliche ist der Eintritt frei

Bitte beachten:

Das Essen muss vorab gebucht werden

Kontakt

**KULTURINITIATIVE: Untere Winzergasse
Gleiszellen-Gleishorbach e.V.**

Jörg Brombacher,
Winzergasse 10,
D-76889 Gleiszellen-Gleishorbach

E-Mail und Webseite:

info@kulturinitiative-gleiszellen-gleishorbach.de
www.kulturinitiative-gleiszellen-gleishorbach.de

DAS NEUE STÜCK

der KULTURINITIATIVE: Untere Winzergasse Gleiszellen-Gleishorbach e.V. folgt den Sternen des Südens durch Dörfer der Südlichen Weinstraße bis ins nachbarliche Elsass

Unser künstlerisches Konzept ...

Kurz erklärt: Das Stück wird an drei Wochenenden in drei Akten auf drei Bühnen zwischen jeweils zwei Orten gespielt. Hierbei ist das Publikum auch Teil der Inszenierung. Es begleitet Kaiser und Hofstaat in einer Prozession Richtung Süden. Auf Sänfte und mit Leiterwagen bewegt sich die Kaiserfigur im Büßergewand von einer Station zur nächsten, getragen und gefolgt von MusikerInnen und StatistInnen, mit Masken, Fahnen und Standarten ausgestattet. Mit Theaterfackeln begleitet das Publikum die Prozession und wird über diese Interaktion Teil der Inszenierung. Nicht nur die Schauspieler gestalten die Phantasiewelt von Pirandellos Hauptfigur, sondern auch das Publikum. Schriftsteller und Regisseur Rafael David Kohn erarbeitet auf Grundlage von Pirandellos Heinrich IV. eine Spielfassung, die dem Konzept entspricht.

... ist ein partizipatives Konzept!

Aus den Erfahrungen der letzten beiden Kultursommerversammlungen haben wir viel gelernt und werden das Prinzip der Workshops, die der Veranstaltung "Vom Weinberg bis zur grünen Insel" vorausgingen, weiterentwickeln und von **Klingenmünster** noch über mehrere Nachbargemeinden nach **Wissembourg** in Frankreich ausweiten. Weitere kooperierende Gemeinden und Winzer in diesem Jahr: **Kapellen-Drusweiler, Oberhausen und Schweigen-Rechtenbach**.

Ab Juni 2024 starten Wochenendworkshops. Brigitte Urhausen und Rafael David Kohn werden **Schauspielworkshops in deutscher und französischer Sprache** anbieten, damit wir die Bürger und Schüler, auch aus Wissembourg, erreichen können. Die Teilnehmer werden zunächst spielerisch in Grundtechniken des Schauspiels eingewiesen. Ziel ist es Raumgefühl und einen bewussten Umgang mit

dem eigenen Körper zu vermitteln und chorisches Bühnenverhalten zu erforschen. Grundlagen der Workshop-Übungen sind Techniken von Stanford Meisner und Michael Chekov. Wir haben bereits die Zusammenarbeit mit der neu gegründeten Theater AG des Alfred Grosser Gymnasiums Bad Bergzabern und dem Lycée Stanislas in Wissembourg gestartet.

Natürlich werden die Hauptrollen des Stücks von professionellen Schauspielern interpretiert, doch um die Illusion aufrecht zu erhalten, dass der Edelmann tatsächlich Heinrich IV. ist und im Mittelalter lebt, werden Laiendarsteller mithelfen und in die Rollen von mittelalterlichen Bauern und Rittern schlüpfen müssen, um den Wahn des Edelmanns immer wieder zu bestätigen.

Die Gesamtinszenierung wird wieder wie die Jahre davor der überregional bekannte Regisseur Sascha Mey übernehmen. Unter seiner Regie werden die SchauspielerInnen Daniel Minetti (Heinrich IV.), Brigitte Urhausen (Marchesa Mathilde Spina), Magdalena Suckow (ihre Tochter Frida), Nicolas Martin (Baron Belcredi), sowie weitere N. N. agieren. Musikalischer Leiter des Projekts ist der Pianist, Komponist und Pädagoge Adrian Rinck, der die Kreismusikschule Südliche Weinstraße leitet und Initiator und Leiter des Europäischen Jugendorchesters Deutschland-Frankreich-Polen ist. Das von ihm eigens für dieses Theaterspektakel zusammengestellte deutsch-französische Sextett, wird einen musikalischen Bogen von mittelalterlichen Klängen bis hin zu zeitgenössischem Jazz spannen.

Die Kunsterzieherin Chantal Choquet, die Fotografen Peter Koppert und Stefan Struck, sowie der Bühnenbildner Jörg Brombacher, werden wie letztes Jahr mit Schulklassen Bühnenbild und Ausstattung für das Stück entwickeln. **Ab Mitte Juni 2024 wir der Probenbetrieb beginnen!**

HEINRICH IV.

(italienischer Originaltitel: Enrico IV.) ist ein Drama in drei Akten des italienischen Schriftstellers und Literaturnobelpreisträgers Luigi Pirandello

Das Stück spielt an einem Tag Anfang des 20. Jahrhunderts in einem italienischen Landhaus. Ein italienischer Edelmann, dessen richtiger Name in dem Stück nie genannt wird, hat vor 20 Jahren, als Kaiser Heinrich IV. verkleidet, an einem Maskenumzug teilgenommen. Diese Rolle hatte er gewählt, weil die junge Frau, die er liebte, die Rolle der Markgräfin Mathilde von Toscana gewählt hatte: Er wollte zu ihren Füßen liegen wie Heinrich IV. in Canossa. Leider scheute sein Pferd, er schlug mit dem Kopf auf und wurde bewusstlos. Als er wieder zu Bewusstsein kam, glaubte er, wirklich Heinrich IV. zu sein. Um ihn zu schonen, bestätigen seine Mitmenschen diesen Wahn, indem sie ihm in mittelalterlichen Kostümen begegnen und ihn wie den Kaiser behandeln.

Der erste Akt

Heinrich wird von seinen alten Freunden Mathilde, die damals als Mathilde von Toscana am Umzug teilgenommen hatte, sowie der mit ihr befreundete Baron Belcredi und ihrer Tochter Frida, in Begleitung eines Nervenarztes besucht, der versuchen soll, ihn endlich zu heilen. Heinrich spricht davon, dass man ihm beistehen möge, dass der Papst ihn aus seiner Rolle erlöst. Als er während seiner Reden einmal Mathilde tief in die Augen schaut, ist diese überzeugt, dass er sie erkannt hat.

Der zweite Akt:

Mathilde äußert ihre gewonnene Überzeugung, der die anderen widersprechen. Als Heinrich IV. wieder erscheint, versucht er, sich der Zuneigung seiner Umgebung zu vergewissern. Es bleibt nun dem Zuschauer überlassen, ob er Mathil-

des doppeldeutiger Interpretation der Aussagen Heinrichs IV. folgen will. Nachdem die Besucher gegangen sind, erklärt Heinrich IV. seinen Dienern, dass er schon seit einigen Jahren gesund ist und die Maskerade durchschaut.

Der dritte Akt:

Der Arzt versucht Heinrich IV. durch eine Art Schocktherapie zu heilen. Dazu lässt er Frida, die als Mathilde von Toscana verkleidet ist, im Halbdunkel aus einem Bilderrahmen springen. Inzwischen haben die Diener den anderen mitgeteilt, dass Heinrich IV. geheilt sei. Dieser ist aber so empört und geschockt, dass er mit einem Degen in den Unterleib Belcredis sticht. Er wird schwer verletzt aus dem Saal getragen und ein Schrei Mathildes lässt darauf schließen, dass er der Verletzung erlegen ist. Daraufhin sagt Heinrich IV., dass er nun gezwungen sei, seine Rolle für immer weiter zu spielen.

Pirandello's Heinrich IV. wurde 2019 vom britischen The Independent als eines der 40 besten Theaterstücke aller Zeiten gekürt und hat ein Jahrhundert nach seiner Uraufführung nichts an Aktualität eingebüßt. In den letzten Jahren haben wir einen internationalen Aufschwung des Despotentums erlebt, Männer wie Trump, Putin, Erdogan aber auch Orban. Pirandellos Komödie führt dieses Despotentum, das auch zu seiner Zeit grassierte, ordentlich vor und macht klar, dass Despoten nur dann an der Macht bleiben, wenn das Volk mitspielt.

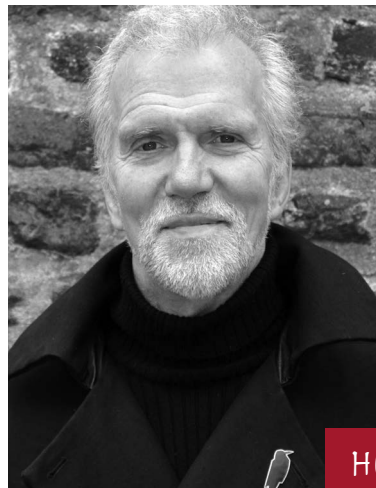
Aber Heinrich IV. wirft als Stück auch eine tiefgehende Frage auf: **„Ist das Leben in der Illusion dem realen Leben vorzuziehen?“**

Die Rückkehr nach Canossa

Theaterspektakel frei nach Luigi Pirandellos Heinrich IV.

Kurzbiografien der Künstlerinnen und Künstler

Daniel Minetti | wurde als Sohn des Schauspielerspaars Irma Münch und Hans-Peter Minetti in Berlin-Friedrichshain geboren. Er ist ein Enkel des Schauspielers Bernhard Minetti. Nach seinem Abitur studierte er von 1978 bis 1981 an der Staatlichen Schauspielschule Berlin, ehe er 1981 sein Schauspieldebüt am Dresdner Staatstheater feierte, wo er bis 1984 engagiert war. Nach Engagements an verschiedenen Berliner Bühnen, wie der Volksbühne Berlin, dem Maxim-Gorki-Theater und dem Hebbel-Theater, war Daniel Minetti von 1995 bis 2009 erneut Ensemblemitglied am Staatsschauspiel Dresden. Es folgten Engagements in Krefeld und Paderborn, sowie eine Vielzahl von Auftritten an freien Theatern. Neben seiner Bühnentätigkeit arbeitet Minetti als Fernsehschauspieler, sowie Sprecher für den Rundfunk. Seine erste Filmrolle hatte er in der DFF-Fernsehproduktion *Wilhelm Meisters theatralische Sendung* unter der Regie von Celino Bleiweiß. Es folgten zahlreiche weitere Fernsehrollen u. a. in Fernsehserien, wie *Liebling Kreuzberg* oder *Doppelter Einsatz*.



HEINRICH IV.



MARCHESA MATHILDE SPINA

Brigitte Urhausen | geboren 1980 in Luxemburg, Schauspielstudium an der staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Stuttgart. Sie hatte zunächst Gastengagements u. a. am Staatstheater Stuttgart, an den freien Kammerspielen Magdeburg und am Théâtre National du Luxembourg. Von 2004 - 2009 war sie fest am Pfalztheater Kaiserslautern engagiert, wo sie u. a. *Fräulein Else*, Margarete aus *Faust*, Louise aus *Kabale und Liebe* und Julia aus *Romeo und Julia* spielte. Seit 2010 arbeitet sie freiberuflich. Ihre Gastengagements führten sie bisher an das Staatstheater Karlsruhe, Theater Trier, Pfalztheater Kaiserslautern, die Ruhrfestspiele

Recklinghausen und immer wieder nach Luxemburg (Les théâtres de la ville, Théâtre National und Théâtre du Centaure) wo sie vermehrt mit der luxemburgisch-belgischen Regisseurin Myriam Muller zusammenarbeitet. Unter ihrer Regie war sie z. B. als Staatsanwältin Nelson in *Terreur* von Ferdinand von Schirach und als Dodo in *Breaking the waves* nach Lars von Trier zu sehen, eine Inszenierung die auch in Frankreich und Belgien an viele Theater eingeladen wurde, u. a. nach St. Étienne, Rouen, Marseille, Nîmes, Toulon, Nancy und Liège. Von 2021 bis 2023 war sie außerdem in *Michael Kohlhaas* (Regie: Andreas Kriegenburg) und in *Platonow* (Regie: Timofej Kuljabin) am Deutschen Theater Berlin zu sehen. Seit 2011 ist sie in Luxemburg und in Deutschland auch zunehmend in Filmproduktionen zu sehen. Ihr Debüt gab sie 2011 in dem luxemburgischen Kinofilm *Doudege Wénkel* von Christophe Wagner, unter dessen Regie sie aktuell auch im Hauptcast in der luxemburgischen Netflix-Serie *Capitani* zu sehen ist. Außerdem spielte sie in der internationalen Serie *Cellule de crise* von dem Schweizer Regisseur Jacob Berger eine durchgehende Nebenrolle und gehört seit 2019 als Hauptkommissarin Esther Baumann zum neuen Team des saarländischen Tatorts. Neben ihrer Tätigkeit als Theater-, Film- und Fernsehschauspielerin wirkt sie auch regelmäßig in Hörspielproduktionen mit und spricht seit 2013 die Kommissarin Amélie Gentner im SR Radio-Tatort. Sie arbeitet sowohl am Theater als auch im Filmbereich auf Deutsch, Französisch, luxemburgisch und englisch. 2023 erhält sie den luxemburgischen Theaterpreis für ihre schauspielerische Leistung.

KULTURINITIATIVE: Untere Winzergasse Gleiszellen-Gleishorbach e. V.

Jörg Brombacher, Winzergasse 10,
D-76889 Gleiszellen-Gleishorbach

info@kulturinitiative-gleiszellen-gleishorbach.de
www.kulturinitiative-gleiszellen-gleishorbach.de



KULTUR
SOMMER
RHEINLAND
PFALZ

Magdalena Suckow | geboren 1998 in Düsseldorf, absolvierte 2020 ihre Schauspielsbildung in Köln. Direkt im Anschluss spielte sie drei Spielzeiten an der Badischen Landesbühne in Bruchsal im Kinder- und Jugendensemble als festes Mitglied und wirkte in vielen verschiedenen Inszenierungen mit. Ebenso war sie zwei Jahre die Vorsitzende der Berufsgruppe Schauspiel des Arbeitskreises (AK) der jungen Bühnen in Baden-Württemberg. Seit dem Sommer 2023 lebt sie in Hamburg und spielte im Winter des gleichen Jahres als Gast am Mittelsächsischen Theater Freiberg (MiT) das Dornröschen in *Wintermärchen*. Ab März 2024 wirkt Magdalena am Altonaer Theater in Hamburg bei *Die drei ??? – das Kabinett des Zaubers* mit.



FRIDA DIE TOCHTER



BARON TITO BELCREDI

Nicolas Martin | nach Arbeiten u. a. am Rottstr. 5 Theater in Bochum, begann er 2015 sein Schauspielstudium an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg in Ludwigsburg, welches er 2019 abschloss. Während des Studiums arbeitete er mit Astrid Meyerfeldt, Clemens Schick, Wulf Twiehaus, Christiane Pohle und Anne Habermehl zusammen. Er war u. a. in der Inszenierung *Es ist nicht dort, es ist da – Szenen von Eugène Ionesco* in der Regie von Christian von Treskow zu sehen, die 2018 zum Festival SETKÁNI/ENCOUNTER in Brünn eingeladen und mit einem Marta-Award ausgezeichnet wurde. Mit dieser Produktion war er gemeinsam mit seinem Schauspieljahrgang auch beim Theatertreffen deutschsprachiger Schauspielstudierender 2018 in Graz vertreten. Sein erstes Engagement führte ihn 2019-2022 ans Stadttheater Pforzheim, wo er u. a. als Franz Huchel in *Der Trafikant* von Robert Seethaler, oder als Joe in *Am Ende Licht* von Simon Stephens zu sehen war. Seit 2022 arbeitet er freischaffend als Schauspieler.

Rafael David Kohn | arbeitete zunächst als Beleuchter und Bühnentechniker am Théâtre du Centaure in Luxemburg. Danach studierte er an der Universität der Künste Berlin. 2009 wurde *Bushmeat* in Gera uraufgeführt. 2010 inszenierte er sein Stück *Flaschenbrand* in Luxemburg. *Lupenrein* wurde 2011 vom Theater 89 uraufgeführt. *Waffensalon* wurde von der ETC (European Theatre Convention) für die Liste der 119 best contemporary European plays 2012, ausgewählt. Bisher wurden 18 seiner Stücke in Deutschland, Luxemburg, Rumänien und Togo aufgeführt. In der Spielzeit 2018/19 war er Hausautor am Théâtre National du Luxembourg. Als Regisseur arbeitet er sowohl an freien Bühnen als auch Stadt und Nationaltheatern. Neben seiner Tätigkeit als Regisseur und Dramatiker schreibt er auch Hörspiele und Drehbücher, außerdem veröffentlicht er Artikel, Essays, Kolumnen und Kurzgeschichten. 2017 erschien sein erster Roman *Che Guevara war ein Mörder*.



SPIELFASSUNG & DRAMATURGIE



REGIE

Sascha Mey | wurde 1987 in Salzwedel geboren. Seine ersten Erfahrungen sammelte er als Schauspielleve am Südthüringischen Staatstheater Meiningen. Dort traf er die Entscheidung zum Wechsel in die Regie. Im N.e.k.s.t. Kunsthaus entstanden erste eigene Arbeiten. 2008 wechselte er an das Theater Osnabrück als Regieassistent. 2010 folgte ein Regieengagement am Theater Krefeld/Mönchengladbach, wo fünf weitere Regiearbeiten entstanden: *Ein Bericht für eine Akademie*, Erzählung von Franz Kafka; *Norway.today*, Drama von Igor Bauersima; *Phantom (Ein Spiel)*, Schauspiel von Lutz Hübner und Sarah Nemitz; *Schwester von ...*, Monolog von Lot Veekemans; *Wer hat Angst vor Virginia Woolf*, Stück von Edward Albee. 2017 inszenierte Mey im Rahmen des Theatersommers Netzeband *Der gute Mensch von Sezuan*, Stück von Bertolt Brecht. Es folgten weitere Festspielarbeiten bei den Festspielen in Mölln. Seit 2019 ist er als Hausregisseur am Theater Pforzheim engagiert, wo er zahlreiche Jugendstücke für das *Mobile Theater* inszenierte. Mit den beiden Inszenierungen *Der Trafikant*, Roman von Robert Seethaler und *Die Vermessung der Welt*, Roman von Daniel Kehlmann machte Mey überregional auf sich aufmerksam. Desweiteren arbeitete Mey mit an der Uraufführung von *König Korczak oder Wenn ich wieder klein bin*, Schauspiel von Christoph Klimke am Jungen Theater in Göttingen.